

DIE ZUKUNFT GEHÖRT DEN EMERGING MARKETS

Thomas J. Frey

Demnächst wird Fortune Fund Services AG einen der erfolgreichsten Schwellenländerfonds der letzten Jahre auf den Schweizer Markt bringen. Der von Grossbötzl, Schmitz & Partner aus Düsseldorf aufgelegte Kapitalfonds, welcher von allen Bewertungsagenturen Bestnoten erhält, wird von Michael Keppler geführt. Keppler Asset Management aus New York gilt als eine der besten Fondsadressen überhaupt. Feri Rating & Research zeichnete daneben weltweit nur noch gerade sieben weitere Fondsgesellschaften mit der Höchstnote von fünf Sternen aus.

Thomas J. Frey
Managing Partner der
Fortune Fund Services
AG, Zürich.



Die Bedeutung der Schwellenländer wird aufgrund des aussichtsreichen und andauernden Wirtschaftswachstums enorm zulegen. Die Volkswirte des Internationalen Währungsfonds (IWF) rechnen für die aufstrebenden Länder von Lateinamerika bis Südostasien mit erheblichen Wachstumsraten – einem Aufschwung also, der sich auch weiterhin in steigenden Aktienkursen niederschlagen dürfte. Die Schwellenländer profitieren bekanntlich aufgrund ihrer niedrigen Lohnkosten, der sehr flexiblen Arbeitszeiten und anpassungsfähigen Wirtschaftssysteme überproportional von zunehmenden Investitionen. Das inzwischen erreichte hohe Ausbildungsniveau der Bevölkerung sowie der technische Fortschritt lenken diese nun zunehmend in den Dienstleistungssektor und vollziehen so eine Entwicklung, die vor Jahren noch undenkbar war.

Zu diesen Stärken gesellt sich noch der Vorteil einer intakten Alterspyramide und einer sich etablierenden, kaufkräftigen und durch wenig Bürokratie gehemmten Mittelschicht, die durch den zunehmenden Konsum die Binnenwirtschaft stärkt. Diese erfolgversprechenden Rahmenbedingungen bieten auch heute äusserst günstige Voraussetzungen für ein überdurchschnittliches Gewinnwachstum in den Schwellenländern.

Viel Know-how und Erfahrung nötig

Noch immer schwer abzuwägen sind die konkreten Risiken bei Investitionen in Unternehmen der entsprechenden Staaten, seien sie politischen oder wirtschaftlichen Ursprungs. Für den unbedarften Investor bergen diese Märkte nach wie vor grosse Gefahren. Aber trotzdem: Wer entsprechend risikofähig ist und heute einen langfristigen Anlagehorizont kennt, sollte in den Emerging Markets ebenfalls investiert sein. Praktisch alle Experten sind sich einig, dass man in diese Gebilde zwecks Risikodiversifikation nur via Kollektivanlagen investieren sollte. Hier jedoch gibt es nur sehr wenige Produkte, welche in den letzten Jahren stetig durch Erfolgsmeldungen glänzen konnten. Die Qual der Wahl bezieht sich folglich eher auf die zu wählenden Regionen und Staaten denn auf die Produktanbieter selbst. Viele Produkte konzentrieren sich auf die grossen BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China). Doch gerade hier ist besondere Vorsicht geboten; nicht wenige Experten erachten Anlagen in diesen Ländern bereits als zu teuer.

Fakten statt Erwartungen

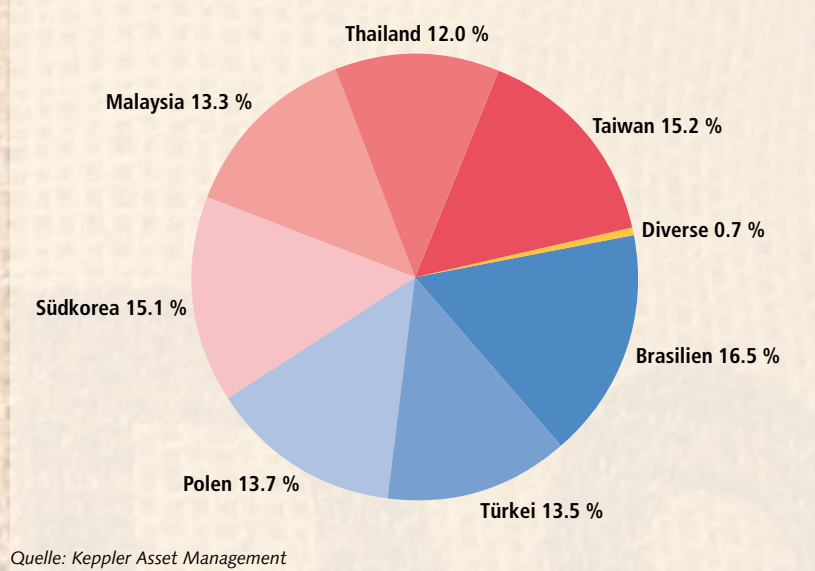
Kepler selbst hat für die Emerging Markets ein quantitatives Modell entwickelt, das die spezifischen Eigenheiten dieser Märkte ganz besonders berücksichtigt. Mittels so genannter «Top Value»-Strategie werden anhand einer Fülle von Kennzahlen aus 30 000 Aktien weltweit die Kandidaten mit der günstigsten Bewertung und den besten Aussichten herausgefiltert. Aus dem Anlageuniversum des MSCI Emerging Markets Index werden in einem ersten Schritt die am attraktivsten bewerteten Länder herausgefiltert. Dies geschieht durch die quantitative Analyse aller Einzelwerte der jeweiligen Länderindizes, deren aggregierte Bewertungskennziffern schliesslich das Länderrating ergeben. Investments erfolgen ausschliesslich in attraktiv bewertete Länder. Die Besonderheit des Schwellenländer-Fonds besteht darin, dass die berücksichtigten Staaten im Fonds immer gleich stark gewichtet werden, obwohl sich deren Zahl und Zusammensetzung über die Zeit ändern kann. Die Einzeltitelselektion innerhalb der gewählten Länder erfolgt branchenah am jeweiligen MSCI-Länderindex. Innerhalb der Branchen werden nach Value-Kriterien besonders attraktive Aktien Übergewichtet (value tilt).

Simple Erfolgsrezept

«Eine durchschnittliche Aktie aus einem attraktiven Markt ist mir lieber, als eine attraktive Aktie aus einem durchschnittlichen Markt», so Michael Kepler letzthin über seine Investment-Philosophie. Er selbst bezeichnet sich als «Deep Value Investor», der Anlagen im gleichen Stil wie Benjamin Graham, Ziehvater von Warren Buffett, tätigt. Der Strohhut wird also im Winter gekauft, allerdings erst im Winterschlussverkauf. Das vorsichtige Investieren geniesst einen hohen Stellenwert, ebenso die Diversifikation, welche für eine erfolgreiche Portefeuille-Verwaltung genauso wichtig ist wie die niedrige Bewertung einer Aktie. Im Schnitt dauert es etwa drei Jahre, bis sich ein von Kepler als attraktiv identifizierter Markt effektiv erholt. Doch wenn es einmal länger dauern sollte, lässt man Geduld walten und kauft mitunter gar noch zu. Kepler ist sich seines Modells gewiss – er hat es über 25 Jahre hinweg statistisch getestet. Seit 1993 ist es schon unverändert im Einsatz. Langfristig lässt sich mit seiner Hilfe der Markt um drei bis vier Prozentpunkte jährlich schlagen.

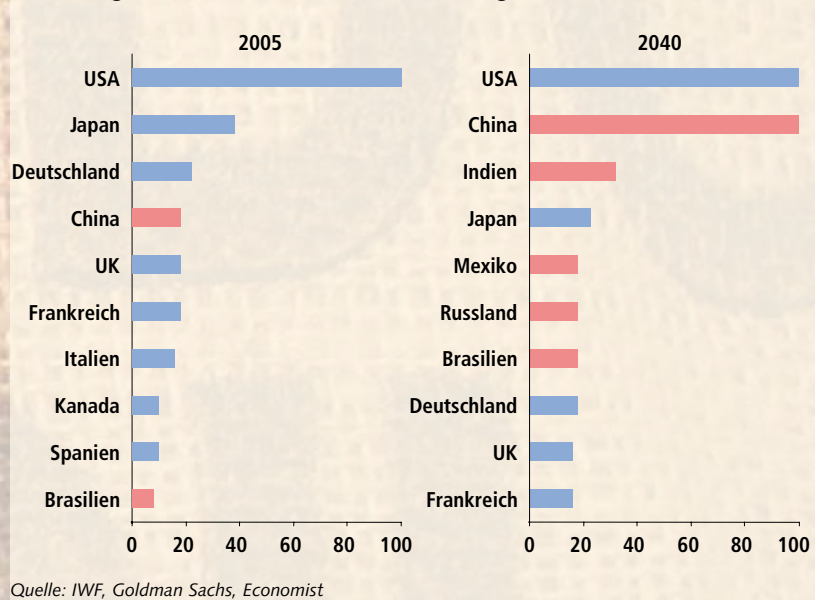
Grossbötzl, Schmitz & Partner arbeitet bereits seit über zehn Jahren erfolgreich mit Kepler Asset Ma-

Aktuell bevorzugte Länderaufteilung nach Kepler Asset Management



Vision 2040: Aufstieg der Schwellenländer

Die zehn grössten Volkswirtschaften der Erde gemäss BIP (USA = 100)



agement zusammen. Kepler betreut mittlerweile drei Aktienfonds von GS&P, die in ihrer jeweiligen Anlagekategorie durchweg Spitzenplätze belegen. Schweizer Investoren dürfen sich auf einen attraktiven und leistungsfähigen Anbieter freuen.